

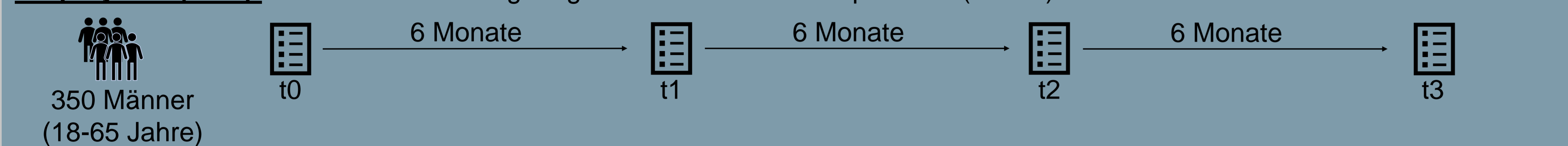
Wie verändern sich Einstellungen zu Arbeit, Therapie und Männlichkeit bei Männern mit Depression im Behandlungsverlauf?

eine qualitative Längsschnittbefragung in dem Mixed-Method-Projekt TRANSMODE: Transformation von Männlichkeitsorientierungen und berufsbezogenen Einstellungen im Kontext depressiver Erkrankungen bei Männern

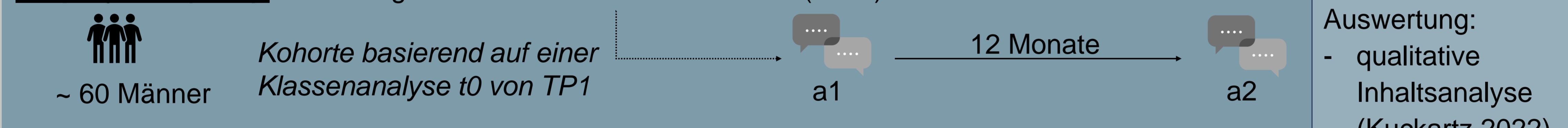
Forschungskontext:

Männlichkeitsnormen spielen bei Männern mit Depression eine entscheidende Rolle für das Hilfesuchverhalten, die gewählten Bewältigungsstrategien und die Offenlegung der Erkrankung (Krumm 2017). Bisher ist unklar, inwieweit sich geschlechtsspezifische Rollenorientierungen im Laufe der Zeit verändern und ob psychiatrische und psychotherapeutische Behandlungen einen Einfluss auf diese Veränderungen haben. Auch die Rolle der Partner:innen wurde bisher nicht untersucht.

Teilprojekt 1 (TP 1): Standardisierter Fragebogen bei Männern mit Depression (n=350)



Teilprojekt 2 (TP 2): Leitfadengestützte Interviews mit Männern (n=60)



Teilprojekt 3 (TP 3): Leitfadengestützte Interviews mit Partner:innen (n=15)



Auswertung:
- qualitative Inhaltsanalyse (Kuckartz 2022)
- Hermeneutisch: integratives Basisverfahren (Kruse 2015)

Zum Studienprotokoll:



2022 2023 2024 2025

Forschungsfragen Teilprojekt 2:

Transformation von Männlichkeit im Umgang mit einer Depression

- Inwiefern verändern sich Männlichkeitsorientierungen und berufsbezogene Einstellungen im Kontext der Depression?
- Welchen Einfluss hat die Behandlung? Wie wird krankheits- und behandlungsrelevantes Wissen verhandelt und inwiefern wirkt es sich auf die Selbst- und Weltdeutungen aus?
- Wie werden die Veränderungen subjektiv beschrieben und gedeutet bzw. welcher subjektive Sinn wird ihnen zugesprochen?

„war jetzt eigentlich nie der Meinung, dass mir sowas passieren könnte, weil ich eigentlich zuvor immer eigen-äh gedacht habe (...), dass ich eigentlich stark bin, dass ich mit meinen Problemen selber umgehen kann. Aber... da habe ich halt dann gemerkt, dass ich dann doch nicht so stark bin wie ich es erhofft habe.“
(Interview 5)

„Ähm ich bin ruhiger geworden.(...) weil ich ehrlich zu mir selbst bin und jetzt auch einfach versuche so zu sein wie ich bin und wie ich sein will und nicht immer eine äh Maske aufrechterhalten will.“
(Interview 2)

Forschungsfragen Teilprojekt 3:

Ko-Konstruktionen von Männlichkeit im Kontext einer Depression

- Welche Rollen und Funktionen haben Partner:innen im Umgang mit der Depression?
- Welche Ko-Konstruktionen von Männlichkeit einschließlich Neu- oder Umdefinitionen tradierter Geschlechterrollen erfolgen dabei?

Literatur:

- Krumm, Silvia; Checchia, Carmen; Koesters, Markus; Kilian, Reinhold & Becker, Thomas (2017). Men's views on Depression: a systematic review and metasynthesis of qualitative research. *Psychopathology* 50 (2), S. 107–124.
- Krumm, Silvia et al. (2023). The transformation of masculinity orientations and work-related attitudes in men treated for depression (TRANSMODE): study protocol for a mixed-methods observational study. *BMC Psychiatry*. 2023 Jul 10;23:492.
- Kuckartz, Udo & Rädiker, Stefan (2022). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (5. Auflage). Weinheim: Beltz Juventa.
- Kruse, Jan (2015). *Qualitative Interviewforschung: ein integrativer Ansatz*. (2.Auflage). Weinheim; Basel: Beltz Juventa.